

OB-Wahl „Ich werde nicht der verlängerte Arm der GroKo sein“

CW: „Jetzt kommt Mucke“, lautet Ihr Wahlslogan – was kommt denn da in einer Großen Kooperation?

Mucke: Das müssen Sie die GroKo fragen – ich bin nicht der verlängerte Arm der Großen Kooperation. Mein Ziel ist, im Stadtrat alle demokratischen Fraktionen zur Zusammenarbeit einzuladen. Grüne, Linke, FDP und WfW sind für mich auch natürliche Partner für die Stadt. Die werde ich zur Mitarbeit einladen und versuchen, möglichst viele Dinge auf breiter Basis zu realisieren. Auch diesen Fraktionen will ich offen sein, denn sie sind auch Repräsentanten dieser Stadt – das bedeutet für mich Wertschätzung. Von daher wäre ich nicht der Oberbürgermeister der GroKo, sondern aller demokratischen Parteien im Rat und aller Menschen, die in dieser Stadt leben.

CW: Ein weiterer Slogan lautet: „Wuppertal braucht einen Oberbürgermeister, der tatkräftig handelt, der die Zukunft dieser Stadt gestaltet und nicht nur verwaltet.“ Tut das der Amtsinhaber nicht?

Mucke: Ich habe gerade erst wieder in der Zeitung gelesen, dass Peter Jung mit Merkel verglichen wird, sogar aus den eigenen Reihen der CDU. Er reagiert nur, ihm fehlt die Vision für diese Stadt. Ich trete dafür an, mit Bürgerschaft und Verwaltung gemeinsam eine Strategie zu entwickeln: Wie soll Wuppertal in 20 Jahren aussehen? Das ist nach vorne gerichtet, man darf nicht dem Zufall überlassen, wie sich die Stadt entwickelt – das ist agieren und nicht nur verwalten. Ich drücke mich nicht weg. Mein Eindruck ist, wenn aktuell in der Stadt etwas Unangenehmes droht, dann ist der Stadtdirektor an

Am 13. September wählt Wuppertal ein neues Stadtoberhaupt: SPD-Kandidat Andreas Mucke im CW-Interview.

Chancenermöglicher – ich denke immer positiv.

CW: Sie wollen die Bürger mehr mitnehmen, der OB aller politischen Strömungen im Rat sein – würden das ihre Akzente sein?

Mucke: Ich bin Sozialdemokrat, ich bin von meiner Partei aufgestellt worden, nicht von der GroKo. Ich werde zum Oberbürgermeister als Person gewählt, insofern sehe ich mich handlungsfreier und geradezu verpflichtet, mit allen demokratischen Parteien zu reden. Natürlich hat man eine Hausmacht, aber man ist als OB nicht Ausführungshelfer der Kooperation, nein, man kann auch eigene Akzente setzen. Ich habe Handlungsspielräume, die will ich

und aus Ronsdorf. Das sind Dinge, da muss man ehrlich argumentieren, die müssen geklärt werden. Ich finde die Idee gut, aber mein Ziel ist, Ideen zu prüfen und dann muss man hinterher im Interesse der Gesamtstadt abwägen. Ich nehme alle Stimmen ernst.

CW: Wuppertal braucht einen OB, der eine Vision hat, wie wir in dieser Stadt in zehn Jahren leben wollen, sagen Sie. Wie sieht Ihre Vision aus?

Mucke: Ich möchte, dass in dieser Stadt in zehn Jahren nicht mehr jedes dritte Kind in Armut lebt und die Arbeitslosenquote in zehn Jahren nicht mehr über dem Bundesdurchschnitt liegt. Das sind große Aufgaben, aber das ist in zehn Jahren schaffbar. Weiterer Punkt ist, dass die Menschen

für trete ich an.

CW: Sie kommen aus der Südstadt, sind Ortsvereinsvorsitzender – haben Sie auch eine Vision für die Südstadt?

Mucke: Die Südstadt ist eigentlich ein toller Standort, weil man fußläufig zur Uni kommt, fußläufig zum Hauptbahnhof, fußläufig in die City – super gelegen. Und der Stadtteil hat auch viele Stärken – da ist die Stadthalle, da ist die Uni, da ist die Schwimmoper, da ist das Schulzentrum, da ist das Wilhelm-Döpfeld-Gymnasium, da ist die Autobahn in wenigen Minuten erreichbar – das ist eigentlich ein idealer Wohnstandort. Und so möchte ich ihn entwickeln. Was leider fehlt, ist die Infrastruktur in manchen Bereichen. Die Wohngebäude sind deutlich in die Jahre gekommen – wir müssen also versuchen, Quartierentwicklung zu betreiben, damit die Gebäude modernisiert werden, um auch Wohnangebote zu schaffen für Menschen von außerhalb, die sagen, dass ich da superzentral und preiswert wohnen kann, aber gleichzeitig in zehn Minuten im Grünen bin. Und gleichzeitig muss die angestammte Bevölkerung dort wohnen bleiben können, weil sie es sich leisten kann – es darf zu keiner Verdrängung kommen. Gleichzeitig gilt es Ladenlokale zu bevölkern, ich glaube, auch die Studierenden können einen entscheidenden Beitrag leisten. Sie haben zwar wenig Mittel, aber gute Ideen. Meine Vision von der Südstadt ist, sie wieder zu einem attraktivem, einem In-Viertel zu machen.

CW: Werden Sie auch als OB noch auf der TiC-Bühne zu sehen sein?

Mucke: Es wird keine Neuinszenierungen geben können – sechs Wochen Probenzeit und dann 30/40 Vorstellungen, das wird schwerlich machbar sein. Aber warum nicht mal in einer Gastrolle – Bill Clinton hat ja

Als OB im TiC? „Warum nicht mal in einer Gastrolle...“

schließlich auch Saxophon gespielt und Barack Obama singt ja auch mal auf einer Veranstaltung. Ich habe immer gesagt, ich will als OB der bleiben, der ich immer war und dazu gehört auch sowas – schau'n wir mal.

CW: Wie lautet Ihr Tipp für die Wahl?

Mucke: Ich spüre eine sehr gute Stimmung. Ich war viel unterwegs, in Küllenhahn, in Wichlinghausen – überall sind die Menschen aufgeschlossen und sagen: „Och, Sie kommen selbst – das finden wir toll und wir wollen auch eine Veränderung in der Stadt.“ Johannes Rau hat gesagt: „Stimmungen sind keine Stimmen.“ Aber die Stimmung ist da, dass es klappen kann. In einer Demokratie kann man gewinnen und verlieren – ich will gewinnen. Es hat in Wuppertal noch nie im ersten Wahlgang eine absolute Mehrheit gegeben. Deswegen gehe ich davon aus, dass sich zwei Menschen in der Stichwahl wiederfinden, Peter Jung und ich, und dass ich eine sehr gute Chance habe zu gewinnen. Aber nur dann, wenn alle, die eine Veränderung wollen, auch wählen gehen und mich wählen.



Sommerinterview unterm Schirm: Für SPD-Kandidat Andreas Mucke, re. im Bild mit CW-Redakteur Meinhard Koke, war das TiC-Theater im Kulturzentrum Borner Schule ein Heimspiel.

nutzen. Wie dann hinterher die Mehrheiten aussehen, das müssen die Fraktionen entscheiden. Ich biete Transparenz an, ich werde die kleinen Fraktionen mitnehmen.

CW: Wie stehen Sie zum Thema Seilbahn?

Mucke: Ich finde die Idee gut. Aber man muss erst einmal ganz viele Fragen beantworten. Mehr als eine Vor-Vor-Studie gibt es zurzeit noch gar nicht. Gut finde ich, dass man vorherein informiert wird, die Stadtwerke gehen da ehrlich mit um. Aber es gibt grundlegende Fragen. Unter anderem war ich mit der Bürgerinitiative gegen die Seilbahn drei Stunden unterwegs – das war eine sehr intensive Tour. Wichtig ist, dass man mit allen Beteiligten spricht. Es gibt noch einige Fragen zu klären: Ich als alter Südstädter weiß: Ob der Bus hier alle 20 oder 30 Minuten fährt, das ist schon von Belang. Was ist mit den Fahrgastzahlen? Es ist ja Quatsch, dass so viele Kinder aus Elberfeld oder Barmen zum Schulzentrum Süd kommen – die kommen aus der Südstadt, aus Cronenberg

von außerhalb Wuppertal tatsächlich als grünste Großstadt Deutschlands wahrnehmen, dass sie das nicht nur lesen, sondern dass zum Beispiel der Düsseldorfer weiß: Das ist eine geile Stadt, da kann man hinfahren, die Freizeit verbringen, da kann man super wohnen – Wuppertal als Wohnstadt mit bezahlbarem Wohnraum, in der sich Familien wohlfühlen und nicht nur die mit einem dicken Konto. Wie zum Beispiel mit der Familien-Karte, die ich einführen möchte, damit auch Leute, die drei Kinder haben, ebenso am kulturellen Angebot in der Stadt teilhaben können. Die Stadt muss erkennen, was für ein Wissenspotenzial in ihr steckt zum Beispiel durch die Uni. Ich habe eine Vision von der Stadt, in der junge Menschen gerne wohnen bleiben wollen, weil sich hier was tut, siehe Mirker Bahnhof, Wichlinghausen, in der Nordstadt oder am Arrenberg; eine Vision von der Stadt, in der Kreative willkommen sind und sich hier heimisch fühlen, weil sie wissen, dass ihre Ideen gebraucht werden. Ebenso ist meine Vision von den zehn Jahren, dass Arbeitsplätze entstehen, dass etwas bewegt und investiert wird – da

„Die Seilbahn finde ich gut, aber man muss mit allen Beteiligten sprechen...“

„Ich drücke mich nicht weg – als OB muss man die Entscheidungen treffen...“

vorderster Front – aber der ist doch weder Planungsdezernent noch Oberbürgermeister. Als OB muss man auch als Kapit'n auf der Brücke stehen und Entscheidungen treffen.

CW: Wuppertal sei eine innovative, nachhaltige, kreative und sehenswerte Großstadt, deren Potenziale nicht genutzt würden, sagen Sie. Wie wollen Sie diese Potenziale aktivieren?

Mucke: Wir haben die Bergische Universität, wir haben das Wuppertal Institut, W-tec usw. – Wuppertal ist eine Wissensstadt, das müssen wir stärker nutzen. Mein Ziel ist zum Beispiel, möglichst viele Absolventen an die Stadt zu binden, denn das ist auch eine Chance, Arbeitsplätze zu generieren, die auch nachhaltig sind. Das andere Thema ist, dass wir in der Stadt sehr viele engagierte Menschen haben. Wenn man schon kein Geld hat, kann man mit engagierten Menschen viel bewegen. Und wenn man den Menschen das Gefühl gibt, dass sie auch wirklich willkommen sind, wenn man die Wertschätzung steigert und offen und ehrlich kommuniziert, wenn man das schafft, kann man so viel in der Stadt bewegen. Ich will Türöffner sein, Netzwerker,

Wir gratulieren unserem Auszubildenen **Benedikt Knetsch** zur bestandenen Prüfung als Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker. Besonders stolz sind wir darüber, dass er als **Jahresbester** in Wuppertal abgeschlossen hat.

Das Team von **KURT KOCHERSCHIED** Fachbetrieb

Berghauser Str. 60 • 42349 Wuppertal
Tel.: 47 47 04 • Fax: 2 47 82 12 • k-kocherscheid@t-online.de

Unsere Ex-Schülerpraktikantin, Ex-PTA-Praktikantin und nun fertige PTA **Frau Keller** verlässt uns. Wir wünschen ihr alles Gute für ihr Pharmazie-Studium!

Das Team der **Hahnerberg-Apotheke**

Hahnerberg-Apotheke
Inh. Meike Roßberg
Cronenberger Straße 332, 42349 Wuppertal
☎ 40 10 50, Fax 402580

Poschen & Giebel seit 1919
Rohr- & Kanalreinigung | Kanal TV | Entsorgung
www.poschen-giebel.de WUPPERTAL (0202) 47 12 34

ELEKTRO TECHNIK
Sascha Schmitz Elektrotechnik-Meister
Telefon: (02 02) 74 75 76 71 • Fax: (02 02) 74 75 76 72
Unterkirchen 23 • 42349 Wuppertal-Cronenberg
info@elektriker-schmitz.de • www.elektriker-schmitz.de

- Planung/Beratung
- Sicherheitstechnik
- Elektroinstallation
- Datenvernetzung
- E-Check
- Beleuchtungstechnik
- Gebäudesystemtechnik
- Kundendienst
- Notdienst

Kennenlern-Angebot: kostenloser Heizungscheck

Marko Patzold Meisterbetrieb
Unterkirchen 23
GAS • HEIZUNG • SANITÄR • ÖLFEUERUNG

24 Stunden-Notdienst ☎ 0202 - 870 47 527
WWW.MEISTER-PATZOLD.DE

Cronenberger Frischemarkt Pollschmidt

Bitte beachten Sie unseren Lieferservice! Informationen unter 0202/87 05 60 75

<p>Frische Hähnchen-Schnitzel ideal zum Kurzbraten, KKL A, 1 kg 5.55</p> <p>Zarte Schinkenschnitzel ideal zum Kurzbraten, 1 kg 3.99</p> <p>Zarter Schinkenbraten oder Schinkengulasch je 1 kg 3.79</p> <p>Dr. Oetker Ristorante Pizza tiefgefroren, versch. Sorten, z. B. Pizza Speciale, je 330 g Packung (1 kg = € 5.70) auch Piccola und Bistro Flammkuchen im Angebot 1.88</p>	<p>Kasseler Lachsbraten ohne Knochen, mild gesalzen und goldgelb geräuchert, 1 kg 5.99</p> <p>Switzerland Appenzeller schweizer Schnittkäse aus Rohmilch, mind. 48% Fett i. Tr., mild-würzig im Geschmack, 100 g am Stück 1.59</p>	<p>Suppenfleisch Brust oder flache Rippe, deutsches Jungbullenfleisch, je 1 kg 4.99</p> <p>Italien Tafeltrauben „Italia“, hell, „Palieri“, dunkel oder „Red Globe“, rot, Klasse I, je 1 kg 1.99</p>	<p>Fettarmer Aspik-Aufschnitt vielfach sortiert, je 100 g 0.88</p> <p>Filetrotwurst 100 g 1.29</p> <p>Freixenet Cava spanischer Qualitäts-Sekt, versch. Sorten oder Legero alkoholfrei, je 0,75 l Flasche (1 l = € 5.32) 3.99</p>
<p>Zartes Rinderfilet gereifte Spitzenqualität, deutsches Jungbullenfleisch, 100 g 3.33</p> <p>3 TAGE PREIS Donnerstag – Samstag 0.99</p> <p>Deutschland/Niederlande Champignons weiß, Klasse I, 250 g Schale (100 g = € 0.40) 0.99</p>	<p>Deutschland Kopsalat Klasse I, Stück 0.59</p>	<p>laktosfrei</p>	